

Wiude Weschte ds Matdebärg

Komödie in drei Akten von Hans Schimmel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

Henriette (145)*

Friedbert (60)**

Gisela (34)*

Kurt (114)

Klaus (85)

Ingrid (36)

Alfons (118)**

Babs (95)*

Hannes Bauer (28)

Doris (76)*

Elvira (14)*

Gerber-Grosi (20)*

5 m / 7 w + Statisten (optional)

Gemeindepräsidentin

Finanzverwalter

Polizistin

Strassenkehrer

Gemeinderat

Ehefrau von Klaus

Gemeinderat

Gemeinderätin

Landwirt

Wirtin

Beauftragte des Bundesamt für Kultur

Oma

Hinweis zur Besetzung:

* Diese Rollen sind mit kleinen Anpassungen auch männlich besetzbar

** Diese Rollen sind mit kleinen Anpassungen auch weiblich besetzbar

Hinweis zu den Statisten:

Das Stück ist so aufgebaut, dass weitere Akteure als Bürger:innen oder Ratsmitglieder mit kleinen Einsätzen/Einwürfen ohne Probleme hinzugefügt werden können.

Bühnenbild

Gasthaus „Buurestube“. Im ersten Akt ist es eine ganz normale Gastwirtschaft, deren Gestaltung den Akteuren überlassen bleibt. Allerdings befindet sich auf der einen Seite des Raumes ein Schreibtisch für die Bürgermeisterin. Ab dem zweiten Akt wird sie in einen Westernsaloon umgewandelt. Der Rest der Requisite ergibt sich aus der Handlung.

Inhalt

Alarmstimmung in Mattenberg, denn die Gemeindekasse ist leer. Mittlerweile ist es sogar so schlimm, dass kommunales Eigentum gepfändet werden soll und das Dach der Gemeindeverwaltung undicht ist. Somit werden die Gemeinderatssitzungen kurzerhand in das Gasthaus „Buurestube“ verlegt. Dann sorgt ein seltsamer Fund für Aufsehen. Bei Bauarbeiten auf einem Spielplatz werden Dinge ausgegraben, die darauf hindeuten, dass Indianer irgendwann in Mattenberg ihre Spuren hinterlassen haben. So kommt man auf die glorreiche Idee, aus der beschaulichen Gemeinde eine Westernstadt zu machen.

1. Akt

(Auf der Bühne befinden sich Henriette, Klaus, Alfons und Babs. Hinter dem Tresen reinigt und poliert Doris Gläser. Ausser ihr machen alle sehr betretene Gesichter. Der Gastraum ist aufgeräumt, nur auf dem Schreibtisch von Henriette sieht es chaotisch aus. Es türmen sich Papiere und beim Hochheben sieht man auf allen das Wort Rechnung)

- Klaus:** *(flehend)* Lueg doch bitte no einisch noch. Es müesse doch irgenwelchi Forderige i däm ganze Papiirchram sii, wo do ufem Schribtisch hesch.
- Alfons:** Forderige scho, aber keni, wo mir chöi gäutend mache. Im Augemeine seit me dene Forderige, wo hiä lige, ou Rächtnige. Und nid mir hei öppis z guet, sondern üsi Gläubiger.
- Henriette:** Rächtnige, Rächtnige, Rächtnige! I cha das Wort nümme ghöre.
- Babs:** Ob dus chasch ghöre oder nid, es änderet nüt ar Tatsach, dass mer se müesse zahle.
- Henriette:** We dir mir säget mit was, de machi das sofort. Aber leider gsehts i üsere Gmeindskasse sehr mager us.
- Klaus:** Aber es wird jo hoffentlech no für üse planet Usflug... i meine, üsi Informationsreis uf Spanie, länge? Mini Ingrid hett sech scho so druf gfröit.
- Alfons:** Macht dr dini Ingrid wider einisch s Läbe schwär?
- Henriette:** Klaus, du bisch es Weichei. Wenn lehrsch ändlech ufe Tisch houe und zeigsch ihre, dass du d Hose aahesch. Es isch jo nid zum zueluege, wie du di zum Würschtli machsch.
- Babs:** Uf dr angere Site überchunnt jede das, woner verdient. Und wenn ärs nid schafft sech dürezsetze, de hett är o nid z beschimme, was deheime gmacht wird.
- Alfons:** *(setzt sich langsam auf und streckt sich)* Solang du nid wider probiersch, ihri Ideeä bi üs im Gmeindrot dürezsetze, isch es mir eigentlech egau, ob Du wine Depp do steisch oder nid.
- Klaus:** *(springt auf)* Jetz los mou, du chasch mi doch nid eifach aus Depp bezeichne.

- Henriette:** *(hart und befehlend)* Abhocke! *(Sofort und ohne Widerspruch setzt sich Klaus auf seinen Stuhl)*
- Klaus:** Jo, Frou Gmeindspresidäntin.
- Alfons:** Nimm dr es Bischpiu a mir. Ig ha immer gseit: Froue ad Macht.
- Babs:** Usgrächnet du!?! Wo di mit Häng u Füess drgäge gwehrt hesch, dass Froue überhoupt i Gmeindrat chöme.
- Henriette:** Ig bi auso ou grad chli überrascht. Du hesch mit auer Gwaut wöue verhindere, dass i Gmeindspresidäntin werde, wüu dr Meinig bisch, e Frou tougi nid für dä Poschte.
- Alfons:** U glich blibeni drbi: Froue ad Macht. Macht suber, macht Ässe, macht Gaffee...
- Doris:** *(immer noch Gläser polierend)* So kenne mer üse Alfons, gäng e lockere Spruch uf de Lippe. Aber i bi sicher, dass är im Grund gnoh e Froueflüschterer isch.
- Babs:** Das wär mir nöi. S einzige, wo dä über Froue weiss, isch...
- Alfons:** Dass sie drfür do si, mini Wünsch z erfüue.
- Henriette:** Hättsch gärn, aber do mache mir dir doch immer wider e Strich dür d Rächnig. Gäu, Alfons?
- Alfons:** Du hesch d Wauh zur Gmeindspresidäntin jo nume gwunne, wüu i dä Poschte nid ha wöue.
- Klaus:** Das hett im Wauhkampf aber ganz anders usgseh.
- Alfons:** Wenn i Gmeindspresidänt wär, hockte mir jetz nid so ir Sch...
- Babs:** *(streng)* Nid flueche, schliesslech bisch hiä nid deheime.
- Doris:** Richtig. Und was i mire Beiz passiert, beschimme immer no ig. Wenn züglet dir ändlech wider id Gmeindsverwautig?
- Henriette:** Sobau mir gnue Gäud hei, für das verfluechte, undichte Dach z flicke.
- Alfons:** Und däm säget dir Glichberächtigung? Sie darf flueche, ig nid.
- Klaus:** Genau wi bi mir deheime. *(Auftritt Kurt, er trägt die orangefarbene Kleidung eines Strassenkehrers, hält*

einen Besen in der einen und einen Müllsack in der anderen Hand)

Kurt: Tag zäme.

Henriette: Kurt, chasch du mir säge, was du um diä Zyt ir Beiz machsch? Du hesch no gar nid Mittagspouse.

Doris: Aber so wiäni ihn kenne, garantiert Durscht.

Kurt: *(stellt den Besen und den Sack ab und setzt sich gemütlich an einen Tisch)* I ha haut nüt meh z tüe.

Alfons: Was söu das heisse, du hesch nüt meh z tüe?

Kurt: Eh, dassi fertig bi.

Klaus: Das cha jo aber gar nid sii.

Kurt: Mou chas. I schaffe so schnäu, dassi gäng fertig bi.

Babs: Dir heit auso hüt nüt meh z tüe?

Kurt: Richtig.

Babs: Und was machet dr morn?

Kurt: Schaffi dr Räschte vo hüt uf.

Alfons: Mi würd intressiere, für was dä Lohn bechunnt.

Kurt: Das frogi mi bi öich mängisch ou.

Henriette: Nid fräch wärde, Kurt. Wo blibt äch üse Finanzverwauter? Hoffentlech het wenigstens dä gueti Nachrichte. *(Auftritt Friedbert, mit einem Pack Papier in der Hand und einem sorgenvollen Gesicht. Es liegt Spannung in der Luft)*

Friedbert: *(windet sich etwas)* I weiss gar nid, wienis söu säge.

Babs: Wiä schlimm isch es?

Friedbert: Tjo, wüsst dr, es isch so...

Alfons: Mini Närve, we dirs nid chöit usspräche, de schribets uf und läsets vor.

Friedbert: I danke, s geit ou so. I säge öich eifach, was Sach isch.

Alfons: So hü, use mit dr Sproch!

Friedbert: *(atmet tief durch)* I ha öich eigentlech nume wöue mitteile, dass mir bankrott sii.

- Henriette:** Bankrott? Das cha gar nid sii. D Chinese, wo sech finanzieu a üsere Gmeind wei beteilige, hei doch e Aazahlig gmacht. Und ersch no bar.
- Friedbert:** Das stimmt scho. I has vori grad wöue uf d Bank bringe.
- Klaus:** Jetz säget aber nid, dir heiget das Gäud verlore oder es sig nech gschtohle worde.
- Friedbert:** Nei, aber dä am Schauter hett sech gweigeret, das Gäud aaznäh.
- Babs:** Zum Donnerwätter, wiso?
- Friedbert:** Är hett gseit, är heig no niä fufefüzger Note gseh, diä müessi fautsch si.
- Alfons:** Dä söu mou nid übertribe. Wohär wott dä wüsse, dass das Gäud fautsch isch, wenn är no niä söttigi Note hett gseh?
- Friedbert:** Wiä ou immer! Mir si bankrott! Arm wine Chilemuus!
- Henriette:** Aber das gits doch nid.
- Friedbert:** Sit d Evoflex AG ihre Firmesitz uf Indonesie hett verleit, hei mer quasi keni grosse Stüürinahme meh.
- Henriette:** Sone Mischt aber ou.
- Friedbert:** Es chunnt sogar no schlimmer.
- Alfons:** Was gits de Schlimmers, aus bankrott sii?
- Friedbert:** We dr Drittlehrjohrstift mitem letschte Gäud us dr Portokasse uf u dervo geit.
- Klaus:** Das darf doch nid wohr sii!
- Friedbert:** Säget mer mou, wini das söu verbueche?!
- Doris:** Wi wärs mitem Konto für «loufendi» Usgabe?
- Friedbert:** I goh jetz zrugg i mis Büro und gränne lisli vor mir häre.
(*Abgang Friedbert*)
- Klaus:** Aber was wird de jetz mit üsem Schueureisli uf Spaniä?
- Alfons:** Klaus, du bisch jetz würklech e Trottu. Wenn lehrsch di ändlech wine richtige Gmeindrot usdrücke? Mir mache e Informationsreis zu üsere Partnergmeind uf Spaniä, damit mer üs dert über d Gschtautig vo Sangspiuplätz chöi informiere und derbi d Fründschaft zwüsche de Gmeinde fördere.

- Babs:** Usnahmswiis hett er mou Rächt.
- Doris:** *(aus dem Hintergrund)* Auso i finge d Ussag vom Herr Knubbel sehr träffend.
- Henriette:** Aber, aber... für Persone, wo fürs öffentleche Gmeindwouh tätig sii, isch e sörigi Reis pure Stress.
- Doris:** Das chani mer guet vorsteue. Fein ässe und dr Räscht vom Tag am Strand lige.
- Klaus:** Ou jo, i fröie mi scho.
- Alfons:** *(knufft Klaus in die Seite)* Hesch di äch stiu, du Depp. *(Zu Doris)* Du vergissisch, dass mir aui diä Sangspiuplätz müesse goh aaluege.
- Babs:** Was de für Sangspiuplätz? I ha gmeint, mir ligge gmüetlech a Strand und...
- Henriette:** *(knufft ihrerseits Babs in die Seite)* Natürlich luege mir diä Sangspiuplätz a. Am Strand. *(Schaut Babs bei diesen Worten eindringlich an)*
- Babs:** *(hat auf einmal verstanden, dass sie sich verplappert hat)* Ah jo, aber sicher doch. Es git sehr viu Spiuplätz, wo mir müesse go aaluege und das isch ganz herti Arbeit.
- Doris:** Mi chöiter nid ineliime. Das funktioniert villedch bi de angere Iwohner, aber nid bi mir.
- Alle:** *(ausser Doris und Kurt)* Nei. Nie im Läbe, uf kei Fau...
- Doris:** Wärs gloubt, wird selig. Zeiget mer mou e Politiker, wo nid lügt, wener s Muu ufmacht.
- Alfons:** Mir hei doch no niä gloge.
- Kurt:** D Doris hett Rächt.
- Henriette:** *(mit hochgezogenen Augenbrauen und einem warnenden Ton in der Stimme)* Kurt, du überleisch gschider mou, wär di Lohn zauht.
- Kurt:** Wi chönnti das vergässe? I weiss, wär mi fasch loht lo verhungere.
- Klaus:** Werum hei mer dä nid scho lang entloh?
- Henriette:** Wüu für das Gäud niemer anders diä Dräcksarbeit würd mache.

- Alfons:** U glich verbiete mir dir, hiä eifach so dini Meinig z verbreite.
- Kurt:** Chasch dänke. Nach Artiku sächzäh, Absatz eis bis drü vom Grundgesetz, darfi das.
- Babs:** Was fürnes Ding?
- Henriette:** S Grundgesetz.
- Kurt:** *(leiert den Absatz herunter)* «Die Meinungs- und Informationsfreiheit ist gewährleistet. Jede Person hat das Recht, ihre Meinung frei zu bilden und sie ungehindert zu äussern und zu verbreiten. Jede Person hat das Recht, Informationen frei zu empfangen, aus allgemein zugänglichen Quellen zu beschaffen und zu verbreiten.» *(Alle starren Kurt fassungslos an)* Isch öppis?
- Doris:** Mir schiint, dass hiä paar Herrschafte sehr überrascht si, dass es so öppis wines Grundgesetz überhoupt git.
- Klaus:** Sone Chabis! Natürlech weiss, dass das Gsetz e Grund hett.
- Alfons:** Klaus, du schwigsch jetz gschider, bevor no meh Chabis schwaflisch.
- Henriette:** Uf au Fäu lüge mir nid.
- Doris:** Mou.
- Babs:** Mache mer nid.
- Kurt:** Mou, dir machets.
- Alfons:** Mache mer nid.
- Kurt:** Auso verarsche chani mi o säuber. Und gueti Politiker siter o nid.
- Henriette:** Wiä chunnsch de jetz uf das? Mir si hervorragendi Politiker.
- Klaus:** Süsch wär mer nid gwäuht worde.
- Kurt:** Dir sit eifach s chlinere Übu gsi.
- Babs:** Was söu das heisse?
- Kurt:** Lueget doch mou wär süsch no kandidiert het. Dr Steibisser Heinz vor Fägbäse AG hett scho wider es

Grichtsverfahre am Haus und dr Willi Wäber hett sini Kandidatur sogar vor Chischte us abgeschickt.

Alfons: Das spricht jo de für üs. I bi no niä ir Chischte gsi.

Klaus: Ig o nid. Obwouhs ä gueti Müglicheit wär, fürne gwüssi Zyt mire Frou us Wäg z goh.

Henriette: Weichei.

Kurt: Gäht nech ke Müh. Spitzepolitiker chöi sech eifach besser useschnure aus dir.

Alfons: Auso useschnure chöi mir üs ou.

Kurt: U glich si angeri besser aus dir.

Klaus: Wär zum Bischpiu?

Kurt: Dr Nationaurat Sidestrumpf.

Henriette: Das muesch üs genauer erkläre. Villech chöi mer no öbbis derzue lehre.

Kurt: Am Sidestrumpf het me ou chönne nachwiise, dass er gloge het. Wüsst dr, was sini Antwort isch gsi?

Alfons: Nei.

Kurt: Är heig nid gloge, sondern das sig ä kreativi Information zur Stressungerdrückig gsi.

Alfons: Donnerwätter, nid schlächt. Chönnt dä üs mau ä Kurs gäh?

Kurt: Garantiert nid, dir sit i de fautsche Parteie.

Babs: Schad, das wär sicher intressant worde.

Kurt: Uf au Fäu si mir vom Fuessvouk nid blöd und merke, we mer verarscht wärde. So, und jetz wotti i auer Rueh afe mou es Bier trinke.

Babs: Und i gah. I muess nämlech no go iichoufe.

Alfons: We scho ungerwägs bisch, de lue no grad noche, ob üse Wärchhofmitarbeiter das Loch ir Nöchi vom Chinderspiuplatz hett buddlet, wiä mers ihm hei i Uftrag gäh.

Doris: Was fürnes Loch?

Henriette: Aus Vorbereitig für d Reparatur vore Abwasserleitig. Mir chöi zimli Gäud spare, we mer das Loch säuber

buddle und d Boufirma nume no s Abwasserrohr muess setze.

- Babs:** De gohni jetz. Bis spöter. (*Abgang Babs. Auftritt Gisela in Polizeiuniform der Verkehrspolizei*)
- Henriette:** Ah, üsi letschti Hoffnig uf Iinahme.
- Doris:** Und glichzytig diä gröschti Qual vom ganze Dorf. Wi mängisch weit dr eigentlech no miner Liferante ufscribe, we sie mir Nachschueb bringe?
- Gisela:** Bis sie glehrt hei, dass sie nid söue d Stross blockiere und sech ad Parkverbot haute.
- Alfons:** So ischs richtig, nume uf diä Art chunnt Gäud i üsi Kasse.
- Klaus:** Genau. Das bruche mir o dringend für üsi Reis uf Spanie.
- Kurt:** Doris, sig doch so nätt und loh d Luft us mim Glas.
- Gisela:** Aukohou im Diensch isch verbotte.
- Kurt:** I trinke schliesslech füre Wäutfride. Oder wieni gäng säge: «Schmiidet Schwärter zu Zapfhähne». Das isch d Zuekunft.
- Gisela:** Dir heit kes bitzeli Realitätssinn.
- Kurt:** Realitätsverluscht isch nume e Mangu a Aukohou.
- Henriette:** Lah üsi Verchehrspolizischtin i Rueh, Kurt. Sie isch im Momänt dr einzig Garant für die letschte Iinahme, wo üses Dörfli no hett.
- Klaus:** Ja, chli scharmanter chönntisch scho sii. (*Doris stellt Kurt ein Glas Bier auf den Tisch*)
- Kurt:** Teu Mönsche muess me schön und angeri sympathisch suufe. Bring mer doch bitte no es Schnäpsli zum Bier.
- Klaus:** Mi würd intressiere, wiä dr Kurt siner Beizebsüech überhoup cha zahle.
- Alfons:** Stimmt, so üppig isch si Lohn jetz o wider nid.
- Gisela:** I sött villedch mou im Fahndigscomputer nocheluege, ob i letschter Zyt irgendwo e Bank isch überfaue worde.
- Henriette:** Sone Chabis! Das troui em Kurt jetz würklech nid zue.
- Klaus:** U glich wärs intressant z wüsse, woner diä Chöle här hett.

- Kurt:** Ganz eifach, i ha mis Gäud guet aagleit.
- Henriette:** Aus ob Du meh Ahnig vo Gäudaalage hättsch aus mir.
- Doris:** Är het immerhin nid aui üsi Stüürgäuder dank Spekulatione verlore.
- Alfons:** Äs hett jo niemer chönne ahne, dass d «Strebi Suisse» so schnäu dr Bach ab geit.
- Klaus:** Usserdäm heimer nid aues verlore. Pro tuusig Franke isch immerhin e Franke übrig blibe.
- Kurt:** (*grinst*) Hättet dir wiä ig, diä Chöle i Bierfläsche aagleit, de wäre jetz pro tuusig Franke immerhin no hundert Stutz aus Pfand furing.
- Doris:** (*geht mit dem Schnapsglas zu Kurt*) Und dir hättet sogar no Spass gha drbi. So Kurt, lehn di zrug und mach s Muu uf.
- Gisela:** Was git de das, wens fertig isch?
- Doris:** (*leert das Schnapsglas in Kurts weitgeöffneten Mund*) Dr Kurt trinkt immer so, sit sim Unfau.
- Henriette:** Was de fürne Unfau?
- Doris:** Är hett vor drei Wuche sis voue Schnapsglas umgschosse und wott kes Risiko meh iigoh.
- Alfons:** Tja, ou e usglärte Schnaps isch Aukohoumissbruch.
- Gisela:** U glich bedüet das Aukohou im Dienscht und das würdi aus Gmeindspresidäntin nid dulde.
- Kurt:** Was dir gäng redet. Wes muess sii, nimi mer füre Räscht vom Tag frei. Ig ha no jedi Mängi Ferietäg.
- Henriette:** Stimmt, i ha scho ewigs ke Feriäaaträg vom Kurt meh ungerschribe.
- Alfons:** Für was ou Feriä, är schaffet jo eh nüt.
- Klaus:** Dä hetts guet.
- Kurt:** Was heisst hiä guet? We nüt z tüe hesch, weisch o niä, wenn mit dr Arbeit fertig bisch.
- Gisela:** U glich, i blibe drbi... Aukohou im Dienscht geit nid.
- Kurt:** Klar geit das, und sogar guet. Wusst dir, was Kalsarikännit bedüet?

- Henriette:** Do muessi passe.
- Alfons:** Kei Ahnig.
- Kurt:** Kalsarikännit isch finnisch und bedüet: Ellei deheime si und sech i Ungerhose eine aasuuffe. I beniide d Finne um das Wort.
- Klaus:** S Läbe cha ohni Aukohou sehr gfährlech si.
- Henriette:** Wi chunnsch jetz uf das?
- Klaus:** Vor churzem bini mit dr Ingrid nüechtern ir Stadt gsi u dert hei mer ä Bsoffene gseh, wo üs gwunke hett.
- Doris:** Das chunnt vor.
- Klaus:** D Ingrid het mer erklärt, dass dä Typ sie vor 25 Jahr het wöue hürate, sie het aber nei gseit.
- Doris:** Und werum isch das gfährlech gsi für Di?
- Klaus:** Wüui gantwortet ha: «Wau, dä fiiret immer no.» Läck, isch die verruckt worde.
- Alfons:** Was wider mau bewiist, dass du nid mit Froue chasch umgoh.
- Kurt:** Überchumi jetz no öppis z trinke oder muessi zersch frei näh?
- Alfons:** So wyt chunnts no. Di Aatrag isch abglehnt und jetz mach, dass wider ad Arbeit chunnsch.
- Kurt:** *(während er aufsteht)* Wes de muess sii. Hiä ischs richtig ungmüetlech worde, sit dir «d Buurestube» zu öire Ersatzgmeindverwautig heit gmacht.
- Doris:** We si wenigstens agmässe würde konsumiere, aber bi üsem Gmeindrat lohnt sechs chuum, diä Bude scho am Morge ufztue.
- Henriette:** Und du, Kurt, geisch jetz die Bougruebe goh ushäbe. Pressier echli, d Boufirma wott scho morn aarücke.
- Kurt:** Das wird scho klappe. Bis de diä Type ändlech uftouche.
- Gisela:** I mache mi o wider ufe Wäg. Irgendöpper muess jo i däm Dorf für Rächt u Ornig luege. Bevor is vergisse, i bruche nöii Vordrucke für d Buesse. Di letschte hani grad vorem Iigang brucht.
- Alfons:** Vorem Iigang? Aber dert stöh jo gar keni Outo, usser...

Klaus: Stimmt, usser üsne. Dir wärdet doch nid öppe de Gmeindrät Buesse verteilt ha!?

Gisela: Klar hani das. Fausch parkiert isch fausch parkiert!

Henriette: Das gscheht öich rächt. Fünfzg Meter witer hets e Parkplatz.

Gisela: Wo o dir nid brucht heit.

Doris: Jetz lueg ou do, glich, glicher am glichschte. Dir söttet doch es Vorbiud si?

Henriette: Bi mir isch das öppis ganz anders. Aus Gmeindspresidäntin hani o represäntativi Ufgabe z erfüue.

Gisela: Aber nid, idäm dir fautsch parkieret.

Henriette: I muess dä Bürger zeige, wo si mi finge. Id Gmeindsverwautig chöi si jo im Momänt nid cho. Usserdäm isch dr Dienschtwage nangunöi und muess im Oug bhaute wärde, dass kene e Chratzer dri macht.

Doris: Hiä jammeret dr über lääri Kasse und dört wird ä nöie Dienschtwage aagschafft. Wiä passt de das zäme?

Klaus: Dä isch doch nume gleaset.

Kurt: Was bedüetet «lease»?

Doris: Uf Pump.

Kurt: Uf Pump?

Doris: Eh jo, we d Chöle zum Choufe nid hesch, de leasisch ne. Und aus Usred seisch när, es sig wäg de Stüüre, wüu das, wo de nid hesch...

Kurt: Was hesch nid?

Doris: D Chöle natürlech. Auso, und diä Chöle wo nid hesch, chasch när bi de Stüüre abzieh.

Kurt: Aha.

Henriette: Redet doch nid vo Sache, wo dr nid verstöht.

Kurt: I blibe gloub lieber bim Fläschepfand.

Gisela: Uf au Fäu, chläbt unger öiem Schibewüscher ou e Zedu.

Henriette: Auso... auso... das isch jo...

Klaus: Was?

- Henriette:** Verdammts Päch, dass ig nid Diplomatin bi. Diä dörfe aues und überchöme niä e Buess. Diä hei wenigstens Spass.
- Gisela:** Cha scho sii, aber nid bi mir. Fautsch parkiere heisst zahle... und das macht mir Spass. (*Abgang Gisela*)
- Klaus:** Potz Millione, diä hett aber de Hoor uf dä Zäng.
- Alfons:** Genau wiä dini Auti. (*Auftritt Ingrid und Hannes Bauer*)
- Klaus:** Weme vom Tüüfu redt.
- Ingrid:** (*ganz aufgeregt*) Klaus, mach öppis. Dä Mönch hiä hett scho wider sini Chüeh dür d Houptstross tribe und i bi ine Chuehflade tschauptet.
- Hannes:** (*ganz gemütlich*) I weiss gar nid, werum dir nech so ufreget. Dir müess jo gar nüt drfür zahle.
- Klaus:** (*mit eingezogenem Genick und leicht irritiert*) Für was muess sie nüt zahle?
- Hannes:** Eh, füre hervorragend Naturdünger, wo sie a ihrne Schueh hiä inetreit.
- Doris:** (*rümpft die Nase*) Mä schmöckts. Aber eis sägi nech, diä Souerei ufem Bode putzet dir säuber wäg.
- Ingrid:** (*bebend vor Zorn*) Mini nigunagunöie Schueh vo Gucci, völlig ruiniert! Aber diä tüet dir mir ersetze!
- Hannes:** Diä Dinger si für gar nüt. Diä haute jo nidemou chli Chuehblätter us. A öire Steu würi diä umebringe. Aber i muess jetz witer, mi Muni muess no uf d Deckstation.
- Ingrid:** (*stampft wütend mit dem Fuss auf*) Klaus, so mach doch öppis. Für irgendöppis muess me di doch chönne bruche aus Gmeindrot.
- Klaus:** (*stellt sich vor Hannes, verschüchtert in Positur*) Auso, guete Maa, dir blibet jetz afe mou do, bis mir das mit dene Schueh klärt hei.
- Hannes:** Das geit nid. I ha jo gseit, dass dr Muni uf d Deckstation muess.
- Klaus:** De schicket haut öie Chnächt.
- Hannes:** Geit o nid, das muess dr Muni scho säuber mache.
- Kurt:** So geil. Amne angere Ort zahle Mönche für sone Show litritt.

- Alfons:** (*grinsend*) Ändlech hesch d Chance, di einisch i dim Läbe dürezsetze, Klaus. Aber egau, was du machsch, i chönnt wette, du verlürsch.
- Henriette:** Auso Herr Bauer...
- Hannes:** Zu mir müesst dr nid Herr säge, Bauer längt.
- Henriette:** Danke Herr Bauer...
- Hannes:** Jetz hani doch grad gseit, dr Herr vor mim Name isch unnötig. Wes de unbedingt muess sii, längt Buur Bauer. Schliesslech heissen i Bauer und bi vo Bruef Buur.
- Henriette:** Und wele Buur söui jetz zersch säge?
- Kurt:** Jetz machets doch nid so kompliziert, Frou Gmeindspresidäntin.
- Henriette:** Du schwigsch jetz, Kurt. Hü hopp, ad Arbeit mit dir.
- Ingrid:** Was isch jetz mit mine Schueh?
- Henriette:** Das regleni jo grad. Auso, Buur Bauer, ab sofort wird ke Chueh meh dür d Houptstross tribe.
- Hannes:** Und wo steit gschriben, dassi das nid darf?
- Henriette:** Mir hei vori grad wöue drüber abstimme, ob mir für üsi Houptverchehrsstross e Chuehverbotsverornig wei erloh. I bi drfür und bitte die räschtlech Gmeindrät d Hang z hebe, we si ou «ja» stimme. (*Klaus und Alfons strecken schnell die Hände nach oben*) Äbe, geit jo.
- Ingrid:** I bi jo so stouz uf di, mi Schatz.
- Kurt:** (*nimmt den Besen und wirft den Plastiksack über die Schulter*) Do wirts eim jo schlächt, we me das gseht. Es isch gloub würklech besser weni goh.
- Alfons:** Haut Kurt, zersch wotti no wüsse, was du i dim Plastigsack hesch.
- Kurt:** I wüsst nid, was dr Gmeindrat das aageit.
- Klaus:** Das geit üs öppis aa. Viilecht vergrüfisch di jo am Eigetum vor Gmeind.
- Doris:** Das säge grad di Richtige.
- Kurt:** (*während er anfängt auszupacken*) I ha nüt z verstecke. Das hani aues im Loch bim Spiuplatz gfunge, woni ha usbuddlet.

- Klaus:** Was isch de das aues für Züüg?
- Kurt:** *(während er die Gegenstände nacheinander auspackt, die sich eindeutig als Kinderspielzeug identifizieren lassen)* Äs Chriegsbieli, ä Fridenspfiife und ä Pfileboge.
- Alfons:** Das gits jo nid. *(Auftritt Friedbert)*
- Friedbert:** Frou Gmeindspresidäntin, i ha öich nume wöue säge...
- Henriette:** Grad, Herr Schneebeli. Dr Kurt het üs grad wöue erkläre, was das für Gägestäng sii, woner i sim Sack hett gha.
- Friedbert:** *(schaut darauf)* So wis usgseht, stamme diä Sache eidütig vo de Indianer ab.
- Klaus:** Indianer? Z Mattebärg? Das cha doch nid sii.
- Alfons:** Und wenn doch?
- Henriette:** *(auf einmal ganz aufgeregt)* De würd das bedüte...
- Alfons:** Was?
- Henriette:** Dass nid dr Kolumbus d Indianer, sondern d Indianer Mattebärg entdeckt hei.

Blackout

2. Akt

(«D Buurestube» sieht zwar fast noch so aus wie zuvor, allerdings sind die Wände im Westernstil dekoriert. Passend wäre auch eine Vase, die später als Spucknapf dient. Doris steht hinter der Theke und ist gekleidet wie im vorigen Jahrhundert. Die Utensilien eines modernen Gastronomiebetriebes, der Schreibtisch und der Bürostuhl dazu sind verschwunden. An dieser Stelle stehen jetzt harte Holzstühle und ganz einfache Tische)

Doris: Verdammt stiu hüt. Wo blibt äch di ganzi Bandi. Sit mir es nöis Stadtbiud hei, si teu Lüt scho sehr komisch worde. *(Auftritt Babs und Henriette, ebenfalls in Westernkleidung)*

Babs: Es hei sech scho wider zue Reisegruppene aagmäudet, wo Mattebärg wei cho bsueche.

Henriette: Es heisst nümme Mattebärg, sondern Grass Mountain.

Doris: Grass Mountain, öppis Bessers isch öich nid i Sinn cho, hä?

Babs: I wär für Honeymoon Village gsi, aber das hei üsi Herre nid wöue. *(Auftritt Gisela, sie trägt Cowboykleidung, einen Colt an der Hüfte und einen nicht zu übersehenden Sheriffstern, der an ihrer Weste prangt. Sie geht ziemlich breitbeinig und markant männlich)*

Gisela: *(während sie sich kurz zwischen die Beine fasst)* Aues fit im Schritt?

Doris: *(grinsend)* Ändlech mou ä richtige Maa i mire Bar. Sheriff, wi mäenge Gangschter heit dr hüt scho erschosse?

Gisela: Nid fräch wärde. Schliesslech vertritteni hiä s Gsetz. Und eis chasch mer gloube, Schätzli, d Zyte si sehr viu herter worde für Lüt, wo sech nid a Rächt und Ornig haute.

Henriette: De isch jo nume guet, dass ig aus Oberhoupt gwüssi Privilegiä ha. I hoffe, dir heit nid scho wider mis Outo ufgschribe, wo dusse parkiert isch?

Gisela: Was fürnes Outo? *(Auftritt Friedbert in Anzug und Krawatte, aber mit einer Indianerperücke und Federschmuck. In der Hand trägt er eine Mappe mit Papieren)*

- Doris:** *(zu Friedbert)* Tuet mer leid, wenni so diräkt bi, aber dir würket so lächerlech i dere Maskerade. Machets entwäder ganz oder gar nid. Dir gseht nämlech us, aus hättet dr e Stücke gschlückt.
- Friedbert:** Einisch Beamte, immer Beamte. A däm cha o üses Dorfbiud nüt ändere.
- Henriette:** Löhnt doch dr Herr Schneeбели i Fride. Was mieche mer o, wemer ihn nid hätte.
- Babs:** Wahrschiinlech besser schlofe. *(Auftritt Kurt in Indianerkluft und langer schwarzer Perücke, aber ohne Besen)*
- Doris:** Dir hättet haut nid üsi Stüürgäuder sinnlos söue verschlödere.
- Kurt:** Hätte sech üse Gmeindrot es Bischpiu a Kienbärg gnoh, wärs nid so krass ufgfaue.
- Henriette:** Was wär nid ufgfaue?
- Kurt:** Eh, diä hei um d Gmeindsverwautig Rase gsäit, de tönst nid so lut, we me s Gäud zum Fäischer usschießt.
- Friedbert:** Sorry, aber mir hei ke Gäud für Rase.
- Babs:** Ä Uverschämtheit, was sech dr Kurt scho wider usnimmt. Wo hesch di Bäse?
- Kurt:** Het scho mau öbber e Indianer mit Bäse gseh?
- Gisela:** I überlege grad, obi äre Roothut dr Zuetritt i Saloon nid sött verweigere.
- Kurt:** Chaschs jo mou probiere, Frou Sheriff. De holeni mini Brüetsche und mir mache das Kaff hiä platt. Gib mer bitte mou es Bier, Doris.
- Doris:** Tuet mer leid, Kurt, du weisch doch... ke Aukohou füre rot Maa.
- Kurt:** *(reisst sich die Perücke vom Kopf und wirft sie auf den Boden)* Sone Mischt! De gib wenigstens em Strossewüscher Kurt es Bier, bevor är wider si Diensch aus Indianer aatritt.
- Henriette:** Chunnt gar nid i Frog. Du bisch gäng no im Diensch, Kurt.

- Kurt:** Vowäge. Uf mim Konto isch ke Gäud inecho, drum schaffi ersch wider, we dr Rubel rollt.
- Friedbert:** Mir hei ke Rubel, nume Franke.
- Kurt:** Mir doch glich. I streike solang, bis i wider zauht wirde.
- Henriette:** Wiso hett dr Kurt sis Gäud no nid becho, Herr Schneeбели?
- Friedbert:** Wüu kes meh ume isch.
- Babs, Henriette:** Kes meh?
- Friedbert:** Richtig, und dr Dienschtwage isch o furt.
- Henriette:** (*entsetzt*) Wiso?
- Friedbert:** D Leasingfirma het ne vori abghout, wüu mir di letschte drei Rate nid zauht hei.
- Babs:** Aber das geit jo gar nid! Wi söu de d Henriette jetz vo Deheim i ihres Büro cho?
- Friedbert:** Mit ihrem Dienschtröss.
- Alle:** Dienschtröss?
- Friedbert:** Jo, das hani vom Bauer. Isch es Schnäppli gsi.
- Doris:** Jetz heit dir mi usnahmswiis gwungrig gmacht. Dä hocket doch süsch uf jedem Fränkli wi d Glugge ufem Ei. Gratis hett är nech das Ross garantiert nid gäh.
- Henriette:** Use mit dr Sproch, was heit dir däm versproche, dass är eine vo sine aute Habertratkore abgit?
- Friedbert:** (*jetzt etwas verlegen und unsicher*) Ehm, siner Chüeh dörfe ufem Rase vom Dorfpark grase.
- Gisela:** (*laut und entsetzt*) Wiä bitte!?
- Friedbert:** (*noch verlegener*) Auso i has no ä gueti Idee gfunge. Ä Gärtner chöi mer üs ou nimm leischte u so blibt wenigstens dr Rase churz.
- Gisela:** Und was isch mit de Schiuder «Betreten des Rasens verboten» passiert?
- Friedbert:** (*eingeschüchtert und eilfertig*) Diä stöh no. Auerdings mitem Vermerk, dass Grasfrässer druf dörfe.
- Babs:** I mim Chopf dräiht sech aues.

Kurt: De heiter garantiert diä Rundschribe z schnäu gläse. Gmeindröt si haut schnäus Schaffe nid gwöhnt.

Henriette: Nid fräch wärde, Kurt.

Gisela: *(stutzt auf einmal und baut sich drohend vor Friedbert auf, der ein wenig vor ihr zurückweicht)* Für ufe Rase z cho, hett är aber zersch dür d Houptstross müesse.

Friedbert: Das isch richtig.

Gisela: Es isch aber verbotte, d Chüeh dür d Houptstross z triibe. Das isch ou richtig, oder?

Friedbert: *(weicht noch einen Stück zurück)* Jo, das isch ou richtig.

Gisela: *(schreiend)* Und werum macht ers de u niemer hinderet ne dra?

Friedbert: *(jetzt komplett eingeschüchtert)* Wüu sis Weiderächt lut Verordnig ou sis Wägrächt umfasst.

Henriette: *(fast schon weinend)* Das darf doch nid wohr sii! Aues louft usem Rueder und s Schlimmschte isch...

Babs: Was?

Henriette: ...dassi kes Outo meh ha. Für was bini de no TCS Mitglied? Au di Leischtige zeue für vier Reder und nid für vier Huf.

Friedbert: Sones Ross hett aber o siner Vorteile.

Babs: Und die wäre?

Friedbert: Eh, es brucht ke Bänzin und Stüüre zahle mer o nid.

Doris: Genau so cha me spare.

Henriette: Säget mer wenigstens, was dä Goul für Zuebehör hett.

Friedbert: Zuebehör? Was de für Zuebehör?

Henriette: Eh, Outomatikgetriebe, Airbäg und Zentrauverrigelig zum Bischpiu.

Friedbert: Ähhh...

Henriette: Was heisst de hiä «ähhh»?

Friedbert: So, wini das Ross iischetze, hetts nüt vo au däm.

Henriette: De wirdis o nid i Aaspruch näh.

Friedbert: Probierets doch wenigstens mou.

- Henriette:** Niä im Läbe. I hocke uf kes Viich, wo grösser isch aus i und nid vier Redli hett.
- Friedbert:** (*seufzend*) Ir Ornig. I luege, obi es anders Transportmittu cha bsorge.
- Henriette:** Äbe, gseht dr, es geit jo. Dir finget sicher ä Wäg, dassi wider standesgmäss cha reise. Hani doch gwüsst, dassi mi uf üse Finanzverwauter cha verloh.
- Friedbert:** (*nochmals seufzend*) Wiä immer, Frou Gmeindspresidäntin, wiä immer.
- Gisela:** Und i luege jetz mou diä Souerei aa, wo das Rindviech uf dr Stross hett hingerloh. Weni o nume ei Chühblätter finge, isch dr Tüüfu los. (*Abgang Friedbert und Gisela*)
- Doris:** (*sarkastisch*) Äs isch doch schön, weme Mitarbeiter hett, wo me sech druf cha verloh.
- Babs:** Richtig. Vorauem we sie so loyal sii wi dr Schneeбели.
- Henriette:** Und wenn är mir mi Dienschtwage wider organisiert.
- Doris:** I muess jetz afe mou go iichoufe und dir passet uf mi Lade uf, solange i wäg bi.
- Babs:** I bi doch nid öii Aagschteuti.
- Henriette:** Und i ersch rächt nid.
- Doris:** Immerhin hani öie Verein mietfrei ufgnoh. Aber das cha sech ganz schnäu ändere, we dir mir dä chli Gfaue nid machet.
- Babs:** Ups.
- Kurt:** I ha kes Problem drmit, uf dis Bier ufzpasser, wie wes mis eigete wär.
- Doris:** Das gloubi dr sofort. Nume muessi de no öpper ha, wo uf di ufpasser, währenddäm du uf mis Bier ufpassisch.
- Henriette:** Jetzt göht ändlech. Und mir luege, dass hiä aues louft.
- Doris:** Eh auso, geit jo. (*Abgang Doris*)
- Henriette:** Zwe Busse mit Tourische si zwar schön, aber es längt no bi wytem nid, für üsi Schoude zrügzzahle.
- Babs:** Du seisch es. Vorauem bi dene loufende Usgabe und au dene usstehende Projekt.
- Kurt:** Was de für Projekt?

Henriette: I wüsst zwar nid, was di das aageit, aber mir Gmeindröt hei Verpflichtige.

Kurt: Und diä wäre?

Babs: Representiere.

Henriette: Informiere.

Babs: Flaniere.

Henriette: Korrespondiere.

Babs: Und Diniere.

Kurt: Däm säget dir Verpflichtige?

Alfons: Du gloubsch gar nid, wiä schwär dasses Politiker hei, aune Aaforderige grächt zwärde.

Kurt: Aaforderige, wenni das nume ghöre. Äs wär schön, wenn jede vo öich uf di einzig ehrlechi Art und Wiis würd sis Gäud verdiene.

Henriette: Und was söu das sii?

Kurt: I ha scho dänkt, dass dir das nid wüsstet. (*Auftritt Alfons und Klaus*)

Henriette: Wo blibet dir? Dir wüsst doch, dassi Wärt druflege, dass üsi Sitzige pünktlech aaföh.

Alfons: (*schaut verächtlich zu Klaus*) Ig ha wider mou uf ihn müesse warte. Är isch no nid fertig gsi.

Klaus: Ig ha no müesse Wattestäbli organisiere ir Drogerie.

Babs: Hätt dini Frou ihri Ohre nid spöter chönne putze?

Klaus: D Stäbli si nid für d Ohre, sondern für di chline Späut im Stägehuus. D Ingrid hett gar nid gärn, we zweni genau putzt wird. (*Alle stöhnen und verdrehen die Augen*)

Kurt: Dir wärdet de scho no gseh, dass sech d Bürger nümme so lö lo verarsche wi bis jetz.

Alfons: Was fürne Luus isch de dir über d Läbere gloffe?

Kurt: Über mini Läbere loufe kener Lüüs, diä vertrage ke Aukohou.

Klaus: Das chani mer danke.

ETC ETC